



Handwerkskammer
Dresden

Konjunkturbericht

Ostsächsisches Handwerk
Herbst 2024



Handwerkskonjunktur im Überblick

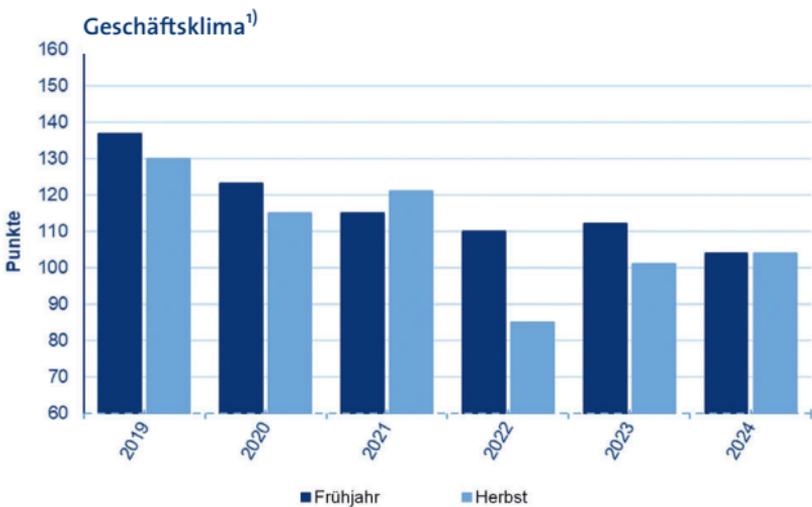
Überblick

- Das Geschäftsklima im ostsächsischen Handwerk liegt bei 104 Punkten, 3 Punkte besser als im Herbst 2023. Verantwortlich für diese leichte Erholung ist ein leicht gedämpfter Pessimismus bei den Geschäftserwartungen für das Winterquartal, der jedoch weiterhin sehr stark ausgeprägt ist.
- Die aktuelle Geschäftslage bewegt sich dagegen im Vorjahresvergleich seitwärts, da Wachstumsimpulse aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Schieflage fehlen.
- Während die Auslastung der Betriebe auf dem Niveau des letzten Jahres verharrt, ist der Auftragseingang tendenziell gesunken. 31 Prozent der Betriebe melden hierbei weniger und nur 12 Prozent mehr Neuaufträge. Der momentane Auftragsbestand wird von über einem Viertel der Betriebe als unterdurchschnittlich eingeschätzt.
- Während sich die Lage im Kfz-Handwerk stark verbessert hat, verharrt das Bauhandwerk aufgrund des erlahmten Wohnungsbaus in einer tiefen Krise. Dazu kommt ein bemerkenswerter Einbruch bei den handwerklichen Zulieferern, der in der Krise des produzierenden Gewerbes in Sachsen begründet ist.

Handwerk im Kammerbezirk

Geschäftsklima

Das Geschäftsklima liegt bei 104 Punkten, was trotz der anhaltenden Krise in der Gesamtwirtschaft eine Verbesserung um 3 Punkte im Vergleich zum letzten Herbst darstellt und dem Niveau des vergangenen Frühjahrs entspricht. Besonders gut schneiden in dieser Umfrage das Kfz-Handwerk (113 Punkte) sowie die Handwerke für den persönlichen Bedarf (111 Punkte) ab, während das Bauhandwerk (94 Punkte) wie in der Umfrage im letzten Herbst das Schlusslicht bildet. Grund für die Verbesserung des Geschäftsklimas ist eine positive Entwicklung bei den Geschäftserwartungen, während sich die Geschäftslage im Gesamthandwerk nicht in relevanter Weise verändert hat.



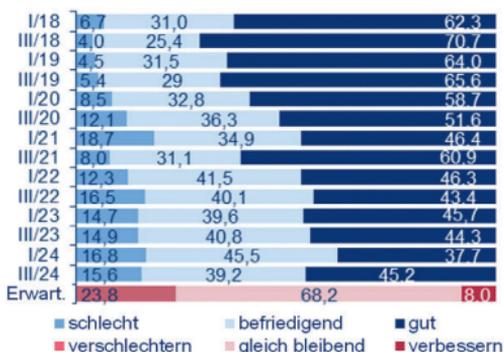
¹⁾ Geometrisches Mittel aus derzeitiger und zukünftiger Geschäftslage

Es gibt innerhalb des Handwerks deutliche sektorale Unterschiede im Niveau sowie in der Entwicklung des Geschäftsklimas. Besonders das Kfz-Handwerk (+19 Punkte) verzeichnet deutliche Verbesserungen, während sich das Geschäftsklima der Untergruppe der handwerklichen Zulieferer (-15 Punkte) unter dem Eindruck der wirtschaftlichen Probleme im produzierenden Gewerbe am stärksten verschlechtert

Geschäftslage und Erwartungen

45 Prozent der befragten Betriebe beschreiben ihre Geschäftslage im vergangenen Quartal als gut und nur 16 Prozent als schlecht. Dies sind jeweils 1 Prozentpunkt mehr als im Herbst 2023, womit sich die Geschäftslage

Geschäftslagebeurteilung²⁾



²⁾ in % der befragten Betriebe

kaum verändert und im Saldo gleichbleibt. Die Hälfte der Betriebe des Ausbauhandwerks melden eine gute Geschäftslage, was den Spitzenwert unter den Handwerksbranchen darstellt, während die

Gesundheitshandwerke mit 27 Prozent den letzten Platz einnehmen. Den höchsten Anteil von Betrieben mit schlechter Geschäftslage haben die Handwerke für den gewerblichen Bedarf, hier schätzen ein Fünftel der Betriebe ihre Lage entsprechend ein, während diese Bewertung im Kfz-Handwerk (11 Prozent) am seltensten ist. Die Geschäftserwartungen des Handwerks haben eine negative Tendenz. Nur 8 Prozent der Befragten erwarten, dass sich ihre Situation im nächsten Quartal verbessert, 2 Prozentpunkte mehr als im Herbstquartal des Vorjahres. Der Anteil dieser Optimisten liegt zwischen 2 Prozent in den Bauhandwerken und 20 Prozent in den Gesundheitshandwerken. Währenddessen sinkt die Zahl der Betriebe mit negativen Aussichten um 3 Prozentpunkte auf 24 Prozent. Am höchsten ist dieser Anteil im konjunkturell gebeutelten Bauhandwerk, wo 32 Prozent der Befragten eine Verschlechterung ihrer Lage absehen, und am niedrigsten in den Handwerken für den persönlichen Bedarf, wo dies 12 Prozent tun.

Umsatzentwicklung

Die Umsatzentwicklung des letzten Quartals tendiert ins Negative, so berichten 22 Prozent der Befragten von sinkenden und nur 16 Prozent von steigenden Umsätzen. Beide Werte sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Die einzige Branche mit häufiger steigenden als sinkenden Umsätzen ist das Kfz-Handwerk, welches gleichzeitig mit 28 Prozent den höchsten Anteil steigender



Umsätze aufweist. Sinkende Umsätze werden dagegen besonders häufig im Lebensmittel- und Bauhandwerk beobachtet. Für das bevorstehende Quartal erwarten 28 Prozent einen Umsatzrückgang, während nur 19 Prozent eine Steigerung erwarten. Den größten Pessimismus im Hinblick auf die Umsätze des Winters zeigt das Baugewerbe, in welchem 36 Prozent einen Rückgang erwarten.

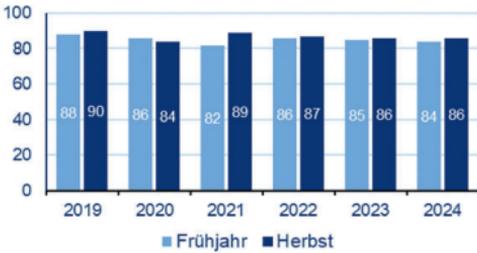
Auftragsentwicklung

31 Prozent der Befragten berichten von sinkenden Auftragseingängen im vergangenen Quartal, während nur 12 Prozent einen Anstieg verzeichnen. Den höchsten Anteil an Anstiegen meldet das Kfz-Handwerk (16 Prozent). Bei den Auftragsrückgängen nimmt das Gesundheitshandwerk mit 47 Prozent die Spitzenposition ein. Der momentane Auftragsbestand wird von einer Zweidrittelmehrheit der Befragten als normal und von 26 Prozent als unterdurchschnittlich bezeichnet. Die aktuelle Auftragsreichweite liegt bei 10 Wochen, demselben Niveau wie im Herbst 2023. Für das nächste Quartal erwarten nur 11 Prozent der Betriebe höhere Auftragseingänge, während 26 Prozent einen Rückgang absehen.

Betriebsauslastung und Beschäftigung

Die durchschnittliche Auslastung der befragten Handwerksbetriebe liegt bei 86 Prozent, was dem Wert des Vorjahres entspricht, und reicht von 77 Prozent im Gesundheitshandwerk bis zu 90 Prozent im Ausbauhandwerk.

Mittlere Betriebsauslastung in %



Hierbei tun sich deutlich unterschiedliche Branchenentwicklungen auf. Während die Auslastung des Gesundheitshandwerks und der Handwerke für

den gewerblichen Bedarf um 5 bzw. 3 Prozentpunkte deutlich gefallen ist, ist sie im Kfz-Handwerk um 4 Prozentpunkte und in den Handwerken für den persönlichen Bedarf um 3 Prozentpunkte nennenswert gestiegen.

Die Entwicklung der Beschäftigung tendiert ins Negative. 11 Prozent der Befragten haben ihre Belegschaft vergrößert, während sie bei 15 Prozent geschrumpft ist. Im Branchenvergleich zeigt sich die Entwicklung in den Lebensmittelhandwerken besonders dynamisch, da die

Beschäftigtenentwicklung²⁾

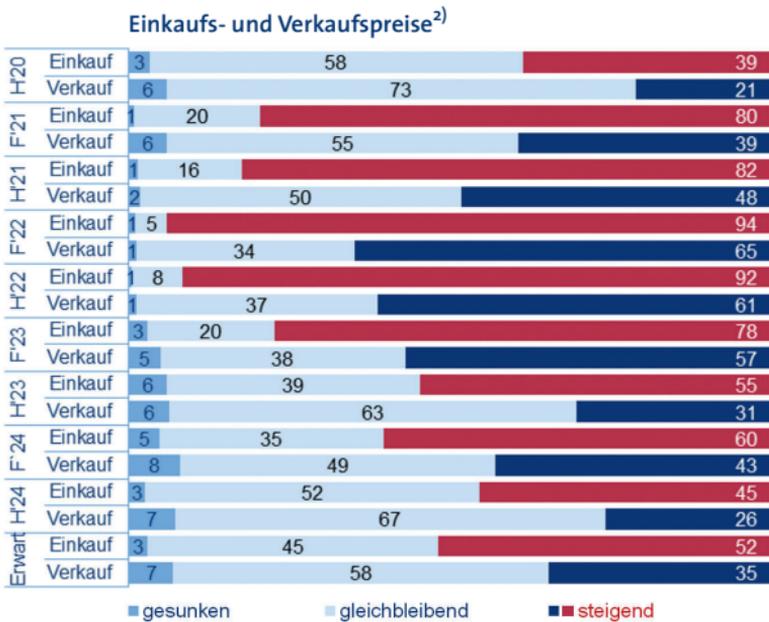


Branche mit 27 bzw. 20 Prozent sowohl den höchsten Anteil steigender als auch sinkender Belegschaftsgrößen aufweist. Dies verrät deutliche Unterschiede besonders innerhalb dieser Branche.

Die Beschäftigungserwartungen sind deutlich pessimistischer als die Entwicklung des letzten Quartals, so gehen nur 5 Prozent der Befragten von einer steigenden Mitarbeiterzahl aus, während 13 Prozent ein Schrumpfen ihrer Belegschaft vorhersehen.

Einkaufs- und Verkaufspreise

Das Inflationsgeschehen hat sich nach den turbulenten Vorjahren beruhigt, steigende Preise in Ein- und Verkauf bleiben aber weiterhin weit verbreitet. So beobachteten 45 Prozent der Befragten steigende Einkaufspreise, während 26 Prozent ihre Verkaufspreise angepasst haben. Im Branchenvergleich meldet das Kfz-Handwerk sowohl den höchsten Anteil an Ein- als auch Verkaufspreissteigerungen, wahrscheinlich aufgrund gestiegener Preise für Ersatzteile. Für das nächste Quartal erwarten 52 Prozent der Befragten ein Ansteigen ihrer Einkaufspreise, während 35 Prozent ihre Verkaufspreise nach oben anpassen wollen.



Investitionen

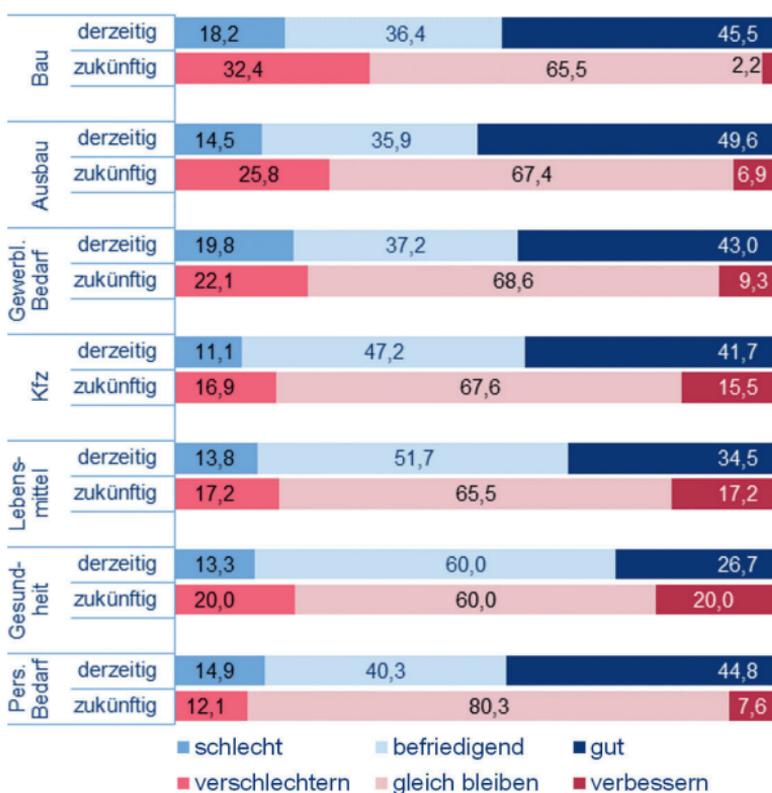
Im vergangenen Quartal haben 42 Prozent der befragten Betriebe Investitionen getätigt, das waren so viele wie im Vorjahr. In der Rückschau auf das letzte Quartal gaben jedoch 36 Prozent der Betriebe an, ihre Investitionen zurückgefahren zu haben, während nur 11 Prozent mehr investiert haben. Die durchschnittliche Investitionssumme ist entsprechend gesunken. Für das kommende Quartal ist die Diskrepanz noch größer, denn nur 7 Prozent wollen mehr investieren, während 40 Prozent weniger ausgeben wollen.

Konjunkturentwicklung Handwerksbranchen

Vergleich

Die Vielfalt der Branchen innerhalb des Handwerks führt zu deutlichen Unterschieden in der wirtschaftlichen Entwicklung. Während das Kfz-Gewerbe eine bemerkenswerte Verbesserung seines Geschäftsklimas verzeichnen kann und die Spitzenposition im ostsächsischen Handwerk übernimmt, verharret das Baugewerbe in einer Krise.

Geschäftslage²⁾ in den Branchen

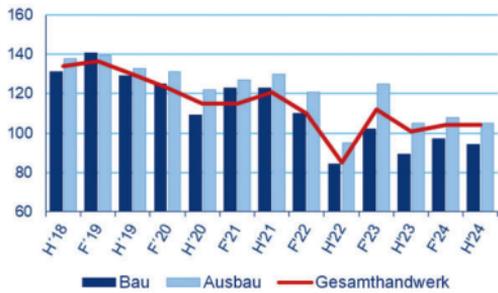


Die Handwerke für den gewerbliche Bedarf sehen derweil einen nennenswerten Einbruch im Geschäftsklima. Hier spiegeln sich neben einer Normalisierung im Geschäft der Autowerkstätten die Krisen auf dem Bau und im produzierenden Gewerbe wider, die voll auf das Handwerk durchschlagen.

Bau- und Ausbauhandwerk

Das Geschäftsklima des Bauhandwerks liegt bei 94 Punkten und hat sich damit um 5 Punkte verbessert. Dieser Entwicklung liegt neben einer kleineren Verbesserung bei der Geschäftslage ein deutlicher Rückgang der Betriebe mit negativen Geschäftserwartungen um 6 Prozentpunkte auf 32 Prozent zugrunde. Dennoch bleiben die Erwartungen für das nächste Jahr tendenziell negativ, da nur 2 Prozent der Betriebe an eine Verbesserung ihrer Situation glauben. Während die mittlere Geschäftsauslastung unverändert bei 88 Prozent steht und die Auftragsreichweite ebenfalls bei 12 Wochen zum Vorjahr konstant ist, tendiert der Auftragseingang ins Negative. Für das kommende Quartal haben die Erwartungen der Betriebe eine klare negative Tendenz, jedoch hat sich diese im Vorjahresvergleich deutlich abgeschwächt.

Geschäftsklima¹⁾
Bau- und Ausbauhandwerk



Im Ausbauhandwerk hat sich das Geschäftsklima im Vergleich zum Herbst 2023 nicht verändert und steht weiter bei 105 Punkten. Betrachtet man die Lage und Erwartungen der Ausbauhandwerker genauer, gleichen sich eine Verschlechterung der Geschäftslage und eine Verbesserung der Geschäftserwartungen exakt aus. Während die Betriebsauslastung der Ausbaubetriebe auf gleichbleibend hohen 90 Prozent verbleibt, sinkt die Auftragsreichweite von 12 auf 10 Wochen. Der momentane Auftragsbestand wird von einer Zwei-Drittel-Mehrheit als normal angesehen. Besonders auffällig ist, dass mit 32 Prozent ein relativ hoher Anteil der Ausbaubetriebe einen Rückgang ihrer Auftragseingänge im nächsten Quartal prognostiziert.

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Das Geschäftsklima der Handwerke für den gewerblichen Bedarf liegt bei durchschnittlichen 104 Punkten, hat sich im Vorjahresvergleich aber deutlich um 9 Punkte verschlechtert. Hintergrund dieser Entwicklung ist ein Einbruch der Geschäftslage. Der Anteil an Betrieben in einer

Geschäftsklima¹⁾
Handwerke für den gewerblichen Bedarf
sowie Teilgruppe Metall/Zulieferer



guten Geschäftslage ist seit Herbst 2023 von 56 auf 43 Prozent gefallen, der Anteil an Betrieben in Schwierigkeiten hat sich auf 20 Prozent verdoppelt. Dies schlägt sich auch

in der Auslastung der Betriebe nieder, welche um 3 Prozentpunkte auf 85 Prozent gefallen ist. Weiterhin ist der Anteil der Betriebe, die ihren Auftragsbestand als unterdurchschnittlich bezeichnen im Vorjahresvergleich um 13 Prozentpunkte auf 34 Prozent gestiegen. Außerdem fällt auf, dass nur 14 Prozent der Betriebe aus den Handwerken für den gewerblichen Bedarf ihre Verkaufspreise erhöht haben, deutlich weniger als im Durchschnitt des Gesamthandwerks. Für das nächste Quartal erwarten nur 9 Prozent der Befragten eine Verbesserung ihrer Situation, während 22 Prozent eine Verschlechterung absehen.

Speziell: Zulieferer/Metall

Das Geschäftsklima der Zulieferer liegt bei 102 Punkten, 2 Punkte schlechter als die Handwerke für den gewerblichen Bedarf und 15 Punkte schlechter als im Herbst 2023. Im Vorjahresvergleich zeigt sich der Einbruch der Geschäftslage deutlich, der Anteil guter Geschäftslagen ist um ein Viertel auf 48 Prozent gefallen, während sich der Anteil schlechter Geschäftslagen auf 18 Prozent verdreifacht hat.

Kfz-Handwerke

Das Kfz-Handwerk erreicht mit 113 Punkten und einer Verbesserung von 19 Punkten im Vorjahresvergleich sowohl das beste Geschäftsklima als auch die stärkste Verbesserung aller Handwerksbranchen. Diese sehr positive Entwicklung resultiert aus einer Verbesserung der Geschäftslage. So steigt der Anteil der Betriebe in einer guten Lage um 13 Prozentpunkte auf 42 Prozent, während sich der Anteil schlechter Geschäftslagen auf 11 Prozent halbiert.

Geschäftsklima¹⁾
Kfz-Handwerke und für den persönl. Bedarf



Gleichzeitig sind die Erwartungen für das nächste Quartal nahezu ausgeglichen, 16 Prozent erwarten eine Verbesserung und 17 Prozent eine Verschlechterung ihrer Lage. Des Weiteren hat sich die Auslastung der Betriebe im Vorjahresvergleich um 4 Prozentpunkte auf 83 Prozent erhöht, während die Auftragsreichweite konstant bei 3 Wochen steht.

Handwerke für den persönlichen Bedarf

Das zweitbeste Geschäftsklima im Handwerk findet sich in den Handwerken für den persönlichen Bedarf mit einem Wert von 111 Punkten, 2 Punkte schlechter als im Vorjahr. Zwar steigt der Anteil der Betriebe in einer guten Geschäftslage von 40 auf 45 Prozent, während der Anteil schlechter Geschäftslagen leicht von 17 auf 15 Prozent sinkt. Allerdings erwarten nur 8 Prozent der Betriebe eine Verbesserung ihrer Lage, was einem Rückgang von 5 Prozentpunkten im Jahresvergleich entspricht, während der Anteil von Betrieben, die eine Verschlechterung erwarten, von 10 auf 12 Prozent klettert. Besonders hoch ist hier der Anteil der Betriebe, die eine gleichbleibende Situation erwarten.

Lebensmittelhandwerke

Das Geschäftsklima der Lebensmittelhandwerke hat sich seit dem Herbst 2023 um 8 Punkte auf 110 Punkte verbessert. Entsprechend hat sich auch die Geschäftslage der Branche verbessert: 35 Prozent der Befragten melden eine gute Lage, 16 Prozentpunkte mehr als im Herbst 2023. Trotzdem ist die Auslastung der Lebensmittelhandwerke um 1 Prozentpunkt auf 79 Prozent



gute Lage, 16 Prozentpunkte mehr als im Herbst 2023. Trotzdem ist die Auslastung der Lebensmittelhandwerke um 1 Prozentpunkt auf 79 Prozent

gefallen, dazu meldet fast ein Drittel der Betriebe eine sinkende Nachfrage. Die Erwartungen für den Winter sind wie im letzten Jahr ausgeglichen, jeweils 17 Prozent erwarten eine Verbesserung bzw. Verschlechterung ihrer Lage in den kommenden Wintermonaten. In dieser Branche fallen vor allem große innere Unterschiede auf. Ein Drittel der Betriebe sind einer Vielzahl negativer Entwicklungen ausgesetzt, die sich auch auf die Erwartungen übertragen.

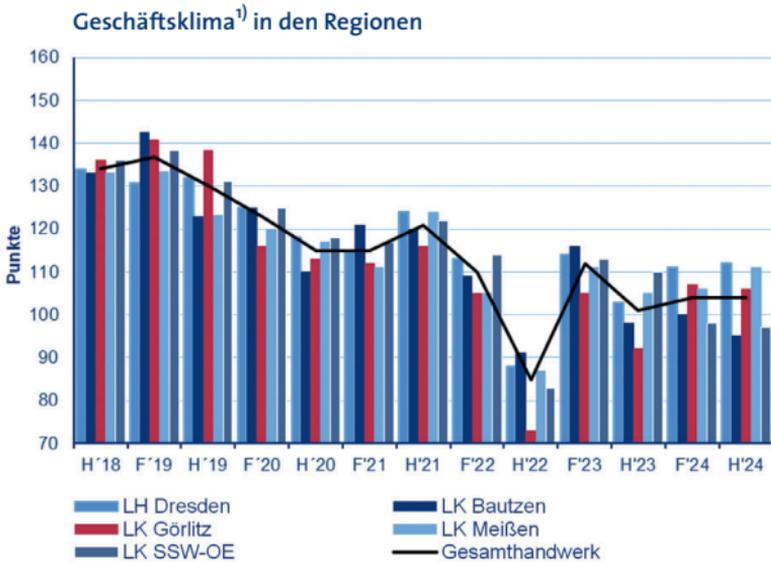
Gesundheitshandwerke

Das Geschäftsklima der Gesundheitshandwerke weist mit einer Steigerung von 10 Punkten die zweithöchste Verbesserung im Vorjahresvergleich auf, das Geschäftsklima liegt damit bei 106 Punkten. In dieser Branche haben sich sowohl die Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen verbessert. Besonders stark ist der Anteil der Betriebe in einer schlechten Geschäftslage gesunken, von 25 auf 13 Prozent. Dennoch fällt die durchschnittliche Auslastung der Gesundheitshandwerker im Vorjahresvergleich um 5 Prozentpunkte auf 77 Prozent. Demensprechend negativ ist die Entwicklung des Auftragseinganges, der in 47 Prozent der befragten Betriebe zurückgegangen ist.

Konjunkturentwicklung in den Regionen

Vergleich

Es gibt auch in dieser Herbstkonjunktur deutlich unterschiedliche Geschäftsklimawerte in den einzelnen Regionen des Handwerkskammerbezirks Dresden. Die Spanne der Werte reicht von 95 Punkten im Landkreis Bautzen bis zu 112 Punkten in der Landeshauptstadt Dresden. Es ist zu betonen, dass die festgestellten Unterschiede vorwiegend auf die unterschiedliche Branchenstruktur der Antworten aus den einzelnen Landkreisen zurückgehen.



Dresden

Das Geschäftsklima der Landeshauptstadt liegt bei 112 Punkten. Dies stellt eine Verbesserung um 9 Punkte im Vergleich zur vergangenen Herbstkonjunktur dar und ist gleichzeitig der beste Werte aller Regionen im Kammerbezirk Dresden. Die Hälfte der Dresdner Befragten beschreiben ihre momentane Geschäftslage als gut, das ist zusammen mit dem Landkreis Görlitz der höchste Wert im Regionalvergleich. Gleichzeitig ist der Anteil von Betrieben in schlechter Lage mit 12 Prozent der geringste in der Umfrage.

Landkreis Bautzen

Den niedrigsten Geschäftsklimawert weist der Landkreis Bautzen mit 95 Punkten auf, er hat sich im Vorjahresvergleich um 3 Punkte verschlechtert. Bautzen weist sowohl mit 21 Prozent den höchsten Anteil an Betrieben auf, die sich in einer schlechten Geschäftslage sehen, als auch mit 31 Prozent den höchsten Anteil an Betrieben, die negative Erwartungen an das nächste Quartal haben.

Landkreis Görlitz

Das Geschäftsklima des Landkreises Görlitz liegt bei 106 Punkten und ist damit um 14 Punkte besser als im letzten Herbst, die größte Verbesserung im Kammerbezirk. Der mit 50 Prozent höchste Anteil guter Geschäftslagen, der im Vorjahresvergleich um 15 Prozentpunkte gestiegen ist, hat daran einen zentralen Anteil. Auch die Geschäftserwartungen haben sich verbessert.

Landkreis Meißen

Das Geschäftsklima des Landkreises Meißen liegt bei 111 Punkten und hat sich seit dem letzten Herbst um 6 Punkte verbessert. Der Landkreis weist mit 12 bzw. 18 Prozent den niedrigsten Anteil an Betrieben auf, die eine schlechte Geschäftslage melden bzw. für das nächste Quartal prognostizieren.

Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Das Geschäftsklima im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge erlebt mit einem Minus von 13 Punkten die stärkste Verschlechterung aller Regionen und steht nun bei 97 Punkten. Ursächlich ist hier vor allem eine Verschlechterung der Geschäftserwartungen. So stieg der Anteil der Betriebe, die ob ihrer Entwicklung pessimistisch sind, um 10 Prozentpunkte auf 29 Prozent.

Befragte Gewerbe⁴⁾

Baugewerbe:

Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer, Steinmetzen und Steinbildhauer

Ausbaugewerbe:

Maler und Lackierer, Klempner, Installateur und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Rolladen- und Sonnenschutztechniker, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Stuckateure, Bodenleger, Glaser

Handwerke für den gewerblichen Bedarf:

Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller, Drucker, Modellbauer

Kraftfahrzeuggewerbe:

Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker, Zweiradmechaniker

Lebensmittelgewerbe:

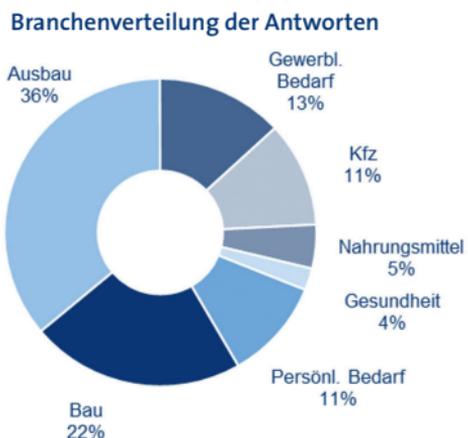
Bäcker, Konditoren,
Fleischer

Gesundheitsgewerbe:

Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädienschuhmacher, Orthopädietechniker

Handwerke für den persönlichen Bedarf:

Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Maßschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker, Gold- und Silberschmiede, Kürschner, Schnellreiniger



4) Von 20.870 Mitgliedsbetrieben wurden 3.010 befragt. Die Rücklaufquote betrug 22%. Die Aussagekraft für einzelne Regionen und Branchen kann variieren.

Herausgeber:

Handwerkskammer Dresden,
vertreten durch Präsident Jörg Dittrich
und Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Brzezinski
Am Lagerplatz 8 | 01099 Dresden
Telefon: 0351 4640-30 | Fax: 0351 4640-507
info@hwk-dresden.de | www.hwk-dresden.de

Redaktion und Gestaltung:

Hendrik Cwielong, Telefon: 0351 4640-463
hendrik.cwielong@hwk-dresden.de

Titelfoto:

André Wirsig und DavidArts – stock.adobe.com

Redaktionsschluss dieser Ausgabe 24. Oktober 2024

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
schriftlicher Zustimmung des Herausgebers
und Quellenangabe.

Ausführliche Tabellen und Diagramme
unter www.hwk-dresden.de/konjunktur

